

, URL: <http://www.swp.de/reutlingen/lokales/reutlingen/Die-Erinnerung-nicht-verblassen-lassen;art5674,1208531>

Autor: JAN ZAWADIL | 11.11.2011

Die Erinnerung nicht verblassen lassen

Reutlingen. **Es ist nach wie vor unbegreiflich. Umso wichtiger ist die Erinnerung an die Reichspogromnacht. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen hatte deshalb mit Einstein-Gymnasiasten zur Gedenkstunde eingeladen.**



An der Gedenktafel in der Spendhausstraße stellten die Menschen Lichter auf. Foto: Jan Zawadil

"Ein Vorgeschmack auf die Hölle" - so bezeichnete Pfarrerin Christina Hörnig von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Reutlingen (ACK) die Ereignisse der Reichspogromnacht im Jahr 1938. Doch trotz der Zeitspanne und den seither vergangenen Jahrzehnten darf und will niemand die Erinnerung verblassen lassen, was auch während der Gedenkstunde in der Marienkirche am Mittwochabend deutlich wurde.

"Was für eine Bedeutung hatte es für die jüdischen Mitbürger, als ihre Läden geplündert wurden und Synagogen brannten?", sagte Hörnig. Der 9. November 1938 sei ein brennendes und lodernes Vorzeichen gewesen. Dabei würden vor allem Schüler immer wieder nachfragen, was das alles mit ihnen zu tun habe? Die Antwort von Pfarrerin Christina Hörnig: "Das Gedenken ist deshalb wichtig, um eine Zukunft zu gestalten, in der so etwas nie wieder geschehen darf."

Der Erinnerung an die Ereignisse vor 73 Jahren verliehen die Schüler des Albert-Einstein-Gymnasiums ihre ganz eigene Note. Denn nicht nur nachdenkliche musikalische Beiträge waren in der Marienkirche zu hören. Die Schüler des Neigungsfachs Geschichte erinnerten auch an die Arbeit und Werke der jüdischen Schriftstellerin Ilse Weber, die als Deportierte in der Kinderkrankenstube des Konzentrationslagers Theresienstadt arbeitete und im Oktober 1944 in Auschwitz ermordet wurde. Sichtbarstes Zeichen der Erinnerung und der Trauer war im Anschluss an das Gedenken in der Kirche der Lichterzug der rund 300 Bürger durch die Fußgängerzone zur jüdischen Gedenktafel in der Spendhausstraße. Neben den Kerzen erinnerten dort rote Nelken an die Ereignisse und Opfer. Zudem sprach Dr. Joseph Rothschild unter anderem ein jüdisches Kaddisch.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
